

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das neue Schlagwort: Herunter mit den Preisen, hinauf mit den Löhnen!

Der originelle Gärtner

im schweizerischen Wirtschaftsgarten

Hotel Metropol-Monopol
 Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10
 Das führende Haus im Zentrum
 Restaurant „Metro-Stübli“
 Inh. W. Ryser

Aphorismen

Die Sorge ist weiblichen Geschlechts und doch verläßt sie uns nie.

Der Schirm, den ein Mann einer Frau zum Schutze anbietet, ist oft ein Fallschirm.

Hotel Löwen Aarau
 Neuzzeitliche Zimmer
 Gepflegte Küche **BAR**

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Die «Neue Aargauer Zeitung» schreibt:

Niemand dürfte es wagen, Bö als schlechten Zeichner oder als ungeschickten Verse-macher zu bezeichnen. Ganz allgemein wird dem bekannten Nebelspalterredaktor Anerkennung zuteil — was man eben so Anerkennung heisst. Sein Witz, so sagt man etwa, sei trüf, die Verse seien köstlich, die Zeichnungen auch künstlerisch keineswegs bedeutungslos, und man könne wohl behaupten, er habe durch Stift und Feder ebenso viel für die Landesverteidigung getan, wie manche hohe Magistrats- oder Militärperson.

Die wahre Bedeutung Bö's ist jedoch in solchen Urteilen nicht annähernd erfasst. Seit Jahren suche ich in der Presse und im Publikum vergeblich eine gerechte Würdigung seines Werkes. Wo sind jene «Gebildeten», die voll Ehrfurcht der einstigen Größe des «Simplizissimus» gedenken und die heute aufatmen in der Hoffnung, recht bald die erstickende Enge (wie sie sagen) des nationalen Horizontes los zu sein? Die Zeit der geschlossenen Grenzen hat nicht genügt, ihre Bereitschaft zur Bewunderung geistiger Größe auf das Nahe und Eigene zu lenken. Sie sind unheilbar weitsichtig. Was diesseits des Rheines liegt, verschwimmt vor ihren Augen; sie könnten es höchstens dann entdecken, wenn es von weit weg — etwa von Weimar — zurückgespiegelt würde.

Ich bin von Jahr zu Jahr stärker davon überzeugt: Bö ist ein großer Künstler und ein bedeutender Schweizer. Der Verleger des «Nebelspalters», Alt-Ständerat Löpfle, ist stolz darauf, ihn zu seinen Freunden rechnen zu dürfen. Dieser Stolz ist wahrhaft berechtigt! Ich kenne Bö leider nicht persönlich, aber ich empfinde gleichwohl eine freudige Genugtuung, wenn ich mir vergegenwärtige, daß dieser Mann zu uns gehört und daß er seinen Geist und seine Kraft in so glücklicher Weise in den Dienst des Landes stellt.

Mit seinen Zeichnungen und seinen Versen hat Bö während der Zeit des Nationalsozialismus und des letzten Krieges einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag zur Stärkung des Widerstandsgeistes geleistet. Die Wirkung, die von ihm ausgeht, läßt sich im einzelnen nicht nachweisen, denn das Wirkungsfeld ist jener Bereich des Herzens und des Lebensgefühls, der nicht am Tage liegt, in welchem sich aber das Schicksal eines Volkes entscheidet.

Der Schwäche, der Angst, der Charakterlosigkeit begegnet er hart und schonungslos, — und er wird angenommen dank seines echten, gereiften Humors, welcher der Ausdruck einer verstehenden Liebe des Geistes ist, einer Liebe, die auch die Schwäche und Unart des Mitmenschen nicht ausnimmt. In diesem versöhnenden Humor einer im besten Sinne konstruktiven Kritik, die sich vollendet mitzuteilen weiß, sehe ich die Größe in Bö's Kunst.

Wer an meinen Ausführungen zweifelt, möge sich selbst überzeugen: unter dem Titel «Abseits vom Heldentum» hat der Verlag des «Nebelspalters» eine Reihe von Zeichnungen und Versen von Bö in Buchform herausgegeben, die während des Krieges entstanden sind. E. Rufischauser.

Zu beziehen im Buchhandel
und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach
Preis 8 Fr., in Halbleinen gebunden



Ein Genuss!

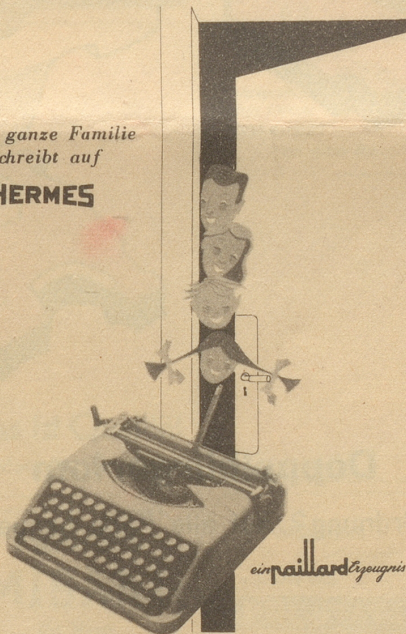
Der feine

USEGO
Kaffee

IN DEN GESTREIFTEN PAKETEN.
NUR IM USEGO-GESCHÄFT ERHÄLTICH

Die ganze Familie
schreibt auf

HERMES



GENERALVERTRETUNG: A. BAGGENSTOS ZÜRICH

gut
essen

Buffet
RORSCHACH
Hafen

Spezialität: **Beefsteak**
im «Freihof» Herisau

Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf, Tel. (071) 5 18 30

JUPI

L'apéritif
par excellence



Glückliche Menschen

Großvater, der bei uns wohnt, ist an die 80 Jahre alt, aber noch sehr rüstig. Nur das Gedächtnis hat sehr gelitten. So fragt er mich heute nachmittag, so gegen 2 Uhr: «Häm-mer hüt eigetli scho z'Mittag g'gässe?» «Natürli», gab ich zur Antwort, und ergeben seufzt er zurück: «Dänn wirts wohl eso siil!»

Frau Hamei

Ungünstiges günstig dargestellt!

Auf einer Tafel vor einem Lebensmittelgeschäft war kürzlich folgender Text zu lesen:

Günstig
angesteckte Äpfel
kg —.15

Bisher hatte ich immer geglaubt, es sei ungünstig, wenn Äpfel langsam aber sicher verfaulen! La

